

Rede des CDU-Kreisvorsitzenden Bernhard Schulte-Drüggelte MdB auf dem CDU-Kreisparteitag des Kreisverbandes Soest

Anrede,

Es geht um viel. „Es geht darum, wie wir Deutschland aus der größten internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise seit 60 Jahren in eine gute Zukunft führen. Und es geht darum, wer unser Land durch diese schwierige Situation steuert.“

Das habe ich auf unserem Kreisparteitag 2009 gesagt. Und ich bin froh, dass Angela Merkel Kanzlerin geblieben ist.

Der Bundesparteitag am vergangenen Wochenende hat gezeigt, dass die CDU eine gute und konstruktive Politik macht. Das spiegelt sich langsam auch in den Umfragen wieder. Die Union kann zum dritten Mal in Folge einen Zugewinn verbuchen. Dies ist auch unserer Kanzlerin zu verdanken.

„Viele Menschen,“ so Forsa, „haben den Eindruck, dass Angela Merkel in der Euro-Krise ihren Kurs und ihre Rolle gefunden hat. Dass sie weiß, was sie will, und für Lösungen kämpft“.

Mit 330 von 620 Abgeordneten hat die christlich-liberale Koalition eine deutliche Mehrheit im Deutschen Bundestag (27.09.2009). Auch der Kreis Soest hat zu diesem guten Abschneiden beigetragen. Beim Erststimmenergebnis konnte die CDU den Abstand zur SPD von 1,3 % (2002) über 5,2 % (2005) auf 16,6 % (2009) ausbauen. Auch bei den Zweitstimmen ergab sich eine Steigerung von 1,6 % (2005) auf 11,2 % (2009).

Das bestehende Bündnis war unsere Wunschkoalition, auch wenn es einen holprigen Start gab.

Auch bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen (09.05.2010) hat die CDU im Kreis Soest ein gutes Ergebnis erzielt: Werner Lohn und Eckhard Uhlenberg haben beide Wahlkreise direkt gewonnen. Leider hat es für die Fortsetzung der Regierung Rüttgers nicht gereicht.

Ich möchte etwas zu Eckhard Uhlenberg sagen, der nach 26 Jahren als Bezirksvorsitzender von Südwestfalen sein Amt an Klaus Kaiser weitergegeben hat. Spötter sagen: Freund – Feind – Parteifreund. Ich freue mich und bin dankbar, dass bei uns nur der erste Begriff gilt. Ich bin dankbar, dass es Freundschaft auch in der Politik gibt.

Wir, die CDU des Kreises Soest, sind aber weiterhin auf Bezirksebene gut vertreten. Mit Eva Irrgang, Dr. Martin Michalzik, Guido Niermann, Marita von

Garrel und Thomas Fabri, die vor einem Monat auf dem Bezirksparteitag hier in Bad Sassendorf gewählt wurden – herzlichen Glückwunsch.

Ich möchte an dieser Stelle Dietmar Rinschede als stellvertretendem Pressesprecher und auch Gerd Petermann als stellvertretendem Schatzmeister danken, die seit 2007 im Geschäftsführenden Vorstand mitgearbeitet haben und heute nicht mehr kandidieren. Herzlichen Dank für Euren Einsatz.

Als direkt gewählter Abgeordneter bin ich natürlich mit meiner Heimat eng verbunden und freue mich über die vielen Zuschriften und Anrufe, viele Anregungen, auch über Kritik.

Viele machen sich darüber hinaus ein eigenes Bild von der Arbeit des Parlaments. Pro Jahr besuchen mich über 1.300 Bürgerinnen und Bürger des Kreises Soest in der Hauptstadt. Darunter sind ca. 800 Schülerinnen und Schüler. Das ist ein großes Interesse an unserer Demokratie. Darüber freue ich mich sehr.

Von Anfang an habe ich mich als Wahlkreisabgeordneter gesehen. „Sie haben einen Schreibtisch in Berlin“ – das war die Überschrift.

Das betrifft jeden einzelnen aber auch Städte und Gemeinden. Und wenn hier politischer Gestaltungsspielraum bleiben soll, muss die Finanzkraft der Kommunen gestärkt werden.

Am 27. Oktober 2011 wurde vom Bundestag das Gesetz zur Stärkung der Finanzkraft der Kommunen beschlossen. Der Bund wird die Kommunen allein bis 2015 in einer Größenordnung von mehr als 12 Mrd. EUR entlasten.

Aber auch das Land, auch die Landesregierung ist gefordert, solider zu arbeiten und mehr für die Kommunen zu tun.

Der Bund erhöht seine Beteiligung an den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Für den Kreis Soest ist das ab 2014 eine Entlastung von mehr als 9 Mio. EUR pro Jahr.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich in der Partei, in den Gemeinderäten und im Kreistag engagieren. Die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland ist das Fundament unserer Demokratie. Diese ehrenamtliche Arbeit ist wichtig und muss wieder echte Gestaltungsmöglichkeiten erhalten.

Die CDU geht im wahrsten Sinne des Wortes auf die Menschen zu. Im vergangenen Jahr sind wir mit dem CDU-Bürgerbüro in den Soester Bahnhof gezogen. Das hat nicht nur die Kosten gesenkt. Dort sind Partei und Abgeordnete immer gut erreichbar. Damit wird das Informations- und Diskussionsangebot verbessert.

An dieser Stelle möchte ich einen besonderen Dank aussprechen. Einen Dank an das Team unserer Geschäftsstelle mit Guido Niermann an der Spitze.

Ich lade Sie ein, die Mitglieder, die CDU-Stadt- und Gemeindeverbände, die CDU-Ortsunionen und Vereinigungen gerade auch mit gemeinsamen Veranstaltungen. Ich lade Sie alle ein, sich auch weiterhin aktiv an den Diskussionen zu beteiligen und die Politik mitzugestalten.

Wichtig ist mir auch das so genannte MdB-Forum. Hier finden offene, tagesaktuelle Diskussionen statt, zu der alle Parteimitglieder eingeladen sind. Es entwickeln sich oft lebhafte Gespräche, die für mich wichtige und nützliche Anregungen für die weitere politische Arbeit sind.

Norbert Röttgen hat einmal gesagt: "Man muss mehr erklären, mehr begründen – und mehr beteiligen. Das macht das Leben schwerer, aber es macht die CDU am Ende stärker. Die Mitglieder kommen nicht in eine Partei, nur um zu applaudieren."

Nach Jahren mit intensiven Wahlkämpfen wollen wir jetzt wieder einen stärkeren Blick auf die inhaltliche Arbeit legen. Das Motto lautet: „Kreis Soest 2030 – Wie wollen wir künftig leben?“ In offenen Foren mit CDU-Mitgliedern, aber auch Betroffenen und Experten werden wir Themen wie die Folgen der demografischen Entwicklung, die Umsetzung der Energiewende oder die medizinische Versorgung im Kreis Soest diskutieren.

Dank an Manfred Burs für die Vorbereitung

Im Herbst des kommenden Jahres werden wir die Ergebnisse dieser Werkstattgespräche auf einem Kreisparteitag diskutieren und sie als Leitlinien unserer künftigen Politik für den Kreis Soest verabschieden.

Wir machen uns stark für unsere Heimat.